

## Schwimmen ist ein K.O.-Kriterium für etliche Kinder

450 Grundschüler liefen, warfen und sprangen für das Sportabzeichen – nur im Wasser scheiterten einige, was an fehlendem Unterricht liegt

### Folkert Bents

**BROOKMERLAND** Zum wohl größten Sportfest für Grundschüler im Brookmerland versammelten sich am Mittwoch über 400 Schülerinnen und Schüler auf dem Sportplatz in Upgant Schott. Eilert Janssen vom Kreissportbund (KSB) organisierte zusammen mit Imke Goudschaal, Olaf Görner-Thy, Vereinen der Brookmerlander Sport-AG und den Grundschulen die Veranstaltung auch in diesem Jahr.

Gekommen waren 25 Klassen der Jahrgänge eins bis vier der Grundschulen aus Osteel, Rechtsupweg, Upgant-Schott und Wirdum. „In Leezdorf möchte die Schule den gerade neuen Sportplatz nutzen, um dort die Leistungen für das Sportabzeichen abzunehmen“, erklärte Janssen.



Werfen gehörte zu den Disziplinen.

Für das Sportabzeichen müssen die Schüler bestimmte sportliche Leistungen nachweisen. Schnelligkeit ist beim Laufen über die 30- und 50-Meter-Kurzstrecke gefragt, Ausdauer beweisen die Schüler auf der 800-Meter-Strecke. Koordinationsvermögen und Kraft müssen sie beim Schlagballwurf und den Sprungdisziplinen Weitsprung und Zonenweit-sprung beweisen.

Dazu kommt noch der Schwimmnachweis. Jeder, der das Sportabzeichen erwerben will, muss zeigen, dass er 15 Minuten frei schwimmen kann. „Das Schwimmen ist ein K.O.-Kriterium“, so Janssen. Am Ende des Sportabzeichentages könnten eigentlich viel mehr Kinder mit einem Abzeichen nach Hause gehen, aber am Schwimmnachweis scheitern viele, sagte auch Goudschaal.



Ein Schüler beim Sprung.

Fotos: Folkert Bents

Zwei Gründe werden für dieses Manko aufgeführt. Zum einen sind es die Nachwirkungen der Coronapandemie. Über zwei Jahre war an Schwimmausbildung und -sport nicht zu denken, „das merkt man jetzt deutlich“, so Goudschaal.

Das zweite Problem sei der immer noch bis voraussichtlich November andauernde Ausfall des Marienhäfer Störtebekerbades. Schwimmunterricht finde

zurzeit, wenn überhaupt, nur im weit entfernten Bad in Pewsum statt.

Eine weitere Folge der Coronapandemie konnte man auch beim Laufen auf der Kurzstrecke beobachten. Vielen der jungen Läufer fehlte es an Koordinationsvermögen, sodass sie die vorgezeichneten Laufbahnen nur schwer einhalten konnten und immer wieder in die Bahn des Nebenläufers gerieten.

Damit an einem solchen Vormittag alles reibungslos klappt, sind viele Helfer nötig. Von den Sportvereinen TuRa Marienhäfer, TV Marienhäfer, TV Osteel und „Goode Trüll“ Upgant-Schott und dem KSB waren 33 Helfer im Einsatz: Starter, Zeitnehmer, Weitenmesser und Startrichter. Die Schulen entsandten Lehrer, Schulbegleiter und Freiwilligendienstler, die die Schüler

zu den Sportstätten führten und für die Ergebnisbuchführung sorgten. In den Pausen konnten sich die Kinder mit Obst und Mineralwasser stärken. Hier waren viele helfende Hände des Fördervereins der

Grundschule Upgant-Schott im Einsatz.

Wer am Mittwoch das Sportabzeichen nicht geschafft hat, hat in den Schulen noch Gelegenheit, fehlende Disziplinen nachträglich zu bestehen, so Janssen.

### STAND DER BAD-RENOVIERUNG

## Wiederholte Ausschreibung

Nach der erneuten und erfolgreichen Ausschreibung für die Fliesenarbeiten geht Bauamtsleiter Jochen Behrends weiterhin von einer Fertigstellung des Störtebekerbades im November aus. Die Ausschreibungswiederholung sei nötig gewesen, weil die erste ausgewählte Firma diesen Zeitplan nicht mehr hätte einhalten können. Nun werde wegen sinkender Baukostenpreise die Badsanierung sogar etwas günstiger, so Behrends. Der Schwimmunterricht könne nach den Sommerferien im Pewsumer Bad stattfinden. Auch aus Südbrookmerland gebe es das Angebot zur Badnutzung. Bislang habe man davon aber noch gar nicht Gebrauch machen müssen.